

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 11

Artikel: Der "freie Aufsatz"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-526803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 18. März 1910. Nr. 11 17. Jahrgang.

Redaktionskommission:

h. Rector Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die h. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder
Höglisch und Paul Diebold, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen)
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Ginsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge, aber an h. Haasenstein & Vogler in Zugern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Porto und Verz. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einsiedeln.

Inhalt: Der freie Aufsatz. — 3. Internationaler Kongress für häusliche Erziehung. — Freunde und Erzieher der Jugend! — Lehrmethode und Lehrerpersönlichkeit im Religionsunterricht. — Zur Gesundheitslehre. — Literatur. — Aus Freiburg. — Inhalt pädag. Zeitschriften. — Korrespondenzen. — Pädag. Chronik. — Briefkasten. — Inserate.

Der „freie Aufsatz“.

Ein E. Ries schreibt in der „Frankfurter Schulzeitung“ also: „Was in Religion, in Geschichte, im Deutschen und andern Fächern an großen Gedanken, an tieferen, edlen Gefühlen angeschlagen wurde, das sollte früher im Aufsatz seine breitere Entfaltung, seine veredelte sprachliche Darstellung finden. Daher die zahlreichen philosophisch angelegten Themen, die „Betrachtungen“ aus Natur- und Menschenleben, die Gefühlsergüsse und Überschränkeltheiten mancher Art. Man lagte diese Themen seit langem der Gemütsverfälschung, der Verführung zur Heuchelei, zu unkundlichem, fröhlem Wesen an, und sie starben daran. Fast spurlos sind sie aus Schule und Aufsatzwerken verschwunden. An ihrer Stelle herrschen als Sonntagsstoffe Erzählungen und Märchen, als Alltagskost Straßen- und Gassenleben, Familienkutsch, Bubenstreiche und Aehnliches. Ziel ist nicht mehr das Hohe und Große, das Edle und Erhabene, das an sich der Darstellung wert ist, sondern Lappalien, Geschwätz, Phantaserei, als welches auch ein Kindlein schon „produzieren“ kann. Der Lehrer hat zurückzutreten. Ihm eignet ein gütiges Nullgesicht, ohne jeden Persönlichkeitsstempel, damit das Kindlein nicht in seiner Persönlichkeitsentfaltung beeinträchtigt werde. Er darf beileibe mit seiner Sprache, seinen Gedanken, seinem Geist nicht Muster und Vorbild sein wollen. Das Kindlein schafft alles aus sich heraus.“